

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Band: 1 (1928)
Heft: 3

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officielle de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

Druck: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier“: Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15015
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier“, Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier“ erscheint monatlich. — Abonnement: Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38

Funker-Kp. 2, W.-K. 1928.

Wie in No. 2 des «Pioniers» kurz mitgeteilt worden ist, rückte am 11. Juni 1928, 9 Uhr, in Bern die Funker-Kp. 2 zum diesjährigen Wiederholungskursus ein.

Als Gott Pluvius bereits im Laufe des Sonntags seine Schleusen so weit öffnete, wie wenn er uns eine ausgesprochene Landregenperiode in Aussicht stellen wollte, wird wohl mancher dem Einrückungstag nicht sehr zuversichtlich entgegengesehen haben. Während der ganzen Nacht vom Sonntag auf den Montag fiel in Bern der Regen in Strömen. Am Montagmorgen jedoch trat eine Besserung ein, und als die Mannen der Kompagnie gegen 9 Uhr ihrem gewohnten Mobilmachungsplatz, dem Hofe des eidgenössischen Zeughauses, zustrebten, lichteteten sich die Wolken, so dass die Sonne an diesem Tage auch noch zu Worte kam.

Bereits um 7 Uhr rückte ein Fassungsdetachment von 40 Mann ein zur Uebernahme des zahlreichen technischen und andern Korpsmaterials. Um 9 Uhr war diese Arbeit zum grössten Teil beendet. Es folgten die üblichen Mobilmachungsarbeiten, und im Laufe des Nachmittags wurde die Kompagnie in zwei Fahrten in die Kaserne Thun disloziert. Beim Abfahren des ersten Teils ist ein Unteroffizier das Opfer eines Unfalles geworden, welcher leicht den Verlust eines Auges hätte zur Folge haben können. Beim Aufsitzen auf das Camion geriet ihm die Laufmündung eines Gewehres hart unter das rechte Auge und verursachte eine äussere Verletzung und einen Riss der Bindehaut. Einem Zufall war es zu verdanken, dass das Auge nicht verloren war. Nach einigen Tagen Spitalaufenthalt konnte der Verunfallte wieder zu der Einheit zurückkehren.

Die meisten Angehörigen der Kompagnie, welche bis jetzt zur Hauptsache nur mit der Kaserne Bern in Berührung gekommen waren, mochten die Unterbringung in Thun als angenehme Ab-